



von Peter O. Stecher

Es begann vor 46 Jahren

In traditionellen/primitive Kreisen, auf Turnieren nimmt man immer wieder Vorbehalte gegen Compoundbogenschützen wahr. Erst einmal wären ja das keine echten Bögen mehr, und zweitens, halten sie alles auf, weil sie so lange zum Zielen brauchen, unästhetisch das Ganze!

In traditionellen/primitive Kreisen, auf Turnieren nimmt man immer wieder Vorbehalte gegen Compoundbogenschützen wahr. Erst einmal wären ja das keine echten Bögen mehr, und zweitens halten sie alles auf, weil sie so lange zum Zielen brauchen, unästhetisch das Ganze! Maschinisten, Umspannwerker, und Ähnliches sind noch nette Spitznamen für die Compoundbogensportler. Vergleicht man die Zeit, die ungeübte Primitive-Schützen beispielsweise beim Pfeile suchen brauchen, während der Compoundschütze seinen Pfeil meist nur aus dem Kill-

bereich ziehen muss, stimmt dieser Vorwurf nicht. Ich habe Compoundler fast ausschließlich als kompetente und angenehme Bogenschützen kennengelernt. Mir wurde auch immer mehr bewusst, dass es in jeder Sportart eine Königsklasse gibt, wo an die Grenzen eines Sportgeräts, der Leistung, gegangen wird. Der Compound ist die Formel 1 im Bogenschießen, und das hat seine Berechtigung.

Compoundbogenschützen, verglichen mit vielen Traditional- oder Primitivebogenschützen, sind meist Profis mit ihrem Gerät, kennen Turnierregeln und verhalten sich sportlich. Ein Com-

pounder muss sich eingehend mit seinem Material, den vielen Komponenten seiner Ausrüstung, befassen bevor er zu einem Turnier geht. Das ist oft bei traditionellen Schützen nicht der Fall, wie man beobachten kann. Compoundschützen müssen von kompetenten Bogenfachverkäufern betreut werden, d.h. sie werden in der Regel besser beraten als eine Vielzahl von Kunden in traditionellen Shops.

Viele der heute tief überzeugten „traditionellen Bogenschützen“, die so um die 40 bis 50 Jahre alt sind, begannen den Bogensport, das Bogenschießen, mit einem Compoundbogen. Zu der Ter-

minologie „Traditionell Bogenschießen“ oder „traditional archery“, muss man zunächst Folgendes wissen, diese Bezeichnung gibt es erst seit den späten 1960er Jahren. Die Recurve/Langbogenschützen schufen „traditionell Bogenschießen“ als Unterscheidung zum plötzlich allgegenwärtigen Compoundbogen. Der Compound war DER Bogen – spätestens als Sylvester Stallone in „Rambo“ einen Hoyt Compound benutzte, war die Performance dieser Hightech-Geräte jedem weltweit klar. Der Compoundbogen, seiner Bestimmung entsprechend, ursprünglich ein Jagdbogen,